



18. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

für Kunsttherapeuten,
Studenten der Kunsttherapien,
Ärzte, Medizinstudenten,
Psychotherapeuten und Pädagogen

„Sinnesentwicklung – Sinnesentfaltung“

Die Förderung der unteren Sinne in Entwicklung und Krankheit
durch Anthroposophische Kunsttherapie

Donnerstag, 7. Januar bis Sonntag, 10. Januar 2016

Medizinische Sektion

Goetheanum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer 18. Internationalen kunsttherapeutischen Fachtagung laden wir Sie herzlich ein. Wir haben viele Ihrer Anregungen aufgenommen, um in einer neuen Arbeitsweise das diesjährige Tagungsthema aufzugreifen.

In den drei kommenden Jahren möchten wir uns die unteren, mittleren sowie oberen Sinnesfelder erschliessen und deren drei Welten, zu denen sie uns den Zugang ermöglichen: zum eigenen Körper, zur Um- und zur Mitwelt. Die von Rudolf Steiner benannten unteren Sinne (Tastsinn, Lebenssinn, Eigenbewegungssinn und Gleichgewichtssinn) richten sich primär an die Erschliessung des Leibes, jedoch geschieht dies durch die Art der Betätigung mit den Menschen und Dingen in der Um- und Mitwelt.

Es wird uns in dieser ersten Tagung die Frage nach der Förderung der unteren Sinne im Laufe der gesunden Entwicklung, aber auch der kunsttherapeutischen Behandlung verschiedener Krankheiten in diesem Bereich beschäftigen. Wie wirkt die jeweilige künstlerische Therapie entwickelnd und entfaltend auf die unteren Sinne? Was kann erreicht werden für die Wahrnehmungsfähigkeit mit unseren kunsttherapeutischen Mitteln? Welche Erfahrungen haben wir bis heute gewonnen und in welche Richtung können wir unsere Arbeitsfelder noch erweitern?

Forschungs- und Arbeitsfragen, die wir uns diesmal in einem konzentrierten Tagungsverlauf stellen wollen. Dr. Michaela Glöckler wird mit drei Morgenvorträgen jeweils einen Einstieg geben zum Tages-Thema, welches anschliessend die Dozenten interdisziplinärer Seminargruppen individuell aufgreifen, menschenkundlich vertiefen und mit übenden Beispielen aus der beruflichen Praxis ergänzen. In den Arbeitsgruppen am Nachmittag wird ebenfalls ein Bezug zum Morgenvortrag gesucht und bis in die kunsttherapeutische Praxis im Umgang mit Krankheiten oder fördernden Maßnahmen erarbeitet.

Donnerstag- und Freitagabend werden Darbietungen der Raum- und Zeitkünste unsere Sinne ansprechen und am Samstagabend bringen uns Studierende aus verschiedenen kunsttherapeutischen Ausbildungsstätten ihre Beiträge, auf die wir uns ganz besonders freuen. So hoffen wir, dass die Tagung auch für Studenten zunehmend ein Ort für Begegnung und Austausch wird.

Wir freuen uns, Ihnen wieder zu begegnen oder Sie neu kennenzulernen und grüssen herzlich

Kirstin Kaiser, Ulrike Gerharz, Viola Heckel und Rico Queißer
Tagungsvorbereitung

Michaela Glöckler
Sektionsleitung

Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung in Seminargruppen

Donnerstag 11.45–13 Uhr, Freitag, Samstag 11.15–12.45 Uhr

Der Morgenvortrag wird im interdisziplinären Gesprächsaustausch aufgegriffen und nachbereitet sowie auf Grundlage der spezifischen professionellen Erfahrungen des jeweiligen Dozenten menschenkundlich vertieft und erweitert.

1. Else Marie Henriksen, Kunsttherapeutin BVAKT in eigener Praxis, Kursleiterin New Adult Learning Movement, Dozentin mehrerer Aus- und Weiterbildungen, Stuttgart, DE; (Deutsch)

2. Rüdiger Reichle, Leiter der Ita-Wegman-Schule, Klinikschule am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Waldorf- und Sonderpädagoge, Dozent in der Lehrerbildung, Herdecke DE; (Deutsch)

3. Anita Eiermann-Kapfhammer, Malthérapeutin BVAKT, Göppingen, DE; **Walter Kapfhammer**, Arzt GAÄD, Göppingen, DE (Deutsch)

4. Maria Albiez, Art Therapist, supervisor, university lecturer at Tobias School of Art and Therapy, West Hoathly, UK; (Englisch)

5. Patrizia Anderle, psychiatrist, head of UOS psychiatric rehabilitation of DASM, Art therapist, head of the art therapy school “Scuola die Luca”, Padova, IT; (Englisch, Italienisch)

6. Dr. Kaspar Jaggi, Arzt, wissenschaftliche Tätigkeit für Weleda, Ausbilder im Gesundheitswesen, Jegenstorf, CH; **Barbara Jaggi-Sidler**, Heilpädagogin, Eurythmistin, CH; (Deutsch)

7. Thomas Adam, Gesangstherapeut, Leitung der berufsbegleitenden Weiterbildung für Gesangstherapie, Dozent für Gesang bei MenschMusik, Hamburg, DE; (Englisch)

8. Dr.med. Harald Haas, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie, Bern, CH (Deutsch); **Viola Heckel**, Musik- und Gesangstherapeutin M.A., Anthroposophische Kunsttherapeutin BVAKT, Klinik Arlesheim, DE; (Deutsch)

9. Dagmar Brauer, Kunsttherapeutin BVAKT, Dozentin an der Margarethe Hauschka-Schule Bad Boll, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Medizinischen Sektion, Dornach, CH; (Deutsch, English)

10. Anna-Barbara Hess, Kunsttherapeutin (ED), Fachrichtung Musiktherapie, Dozentin der Orpheus-Schule für Musiktherapie Lenzburg, DE; (Deutsch)

11. Joachim Beike, Psychologischer Psychotherapeut, Witten, DE; (Deutsch)

12. Dagmar von Freytag-Loringhoven, Kunsttherapeutin M. A. BVAKT/DFKGT, Reha und Jugendhilfe Gutenhalde; Supervisorin für soziale Berufe, Dozentin diverser Aus- und Weiterbildungen, Filderstadt, DE; (Deutsch)

Arbeitsgruppen

Donnerstag, Freitag, Samstag 15.15–18 Uhr

13. Sinnesentwicklung und Sinnespflege durch Formenzeichnen. In einer Zeit der Berührungsängste und Bewegungsarmut treffen wir immer mehr Menschen mit kaum entwickelten unteren Sinnen. Das Formenzeichnen bietet voraussetzungslos, mit einfachen Mitteln, wirkungsvolle Möglichkeiten, die Basalsinne zu aktivieren, um eine tragfähige Basis für die weitere Sinnesentwicklung zu erhalten. *Peter Büchi, Formenzeichner, Erwachsenenbildner, Stäfa, CH; (Deutsch, Englisch, Französisch)*

14. Die Förderung der unteren Sinne in der plastischen Kunsttherapie. Die unteren Sinne: Tastsinn, Lebenssinn, Eigenbewegungssinn und Gleichgewichtssinn werden beim therapeutischen Plastizieren kontinuierlich angesprochen und können zusätzlich bewusst geschult werden. Wir werden Übungen für Kinder und Erwachsene mit Händen und Füßen erarbeiten und sie mit spezifischen Krankheitsbildern in Verbindung bringen. *Nina Taplick, Kunsttherapeutin, Kunstlehrerin, Essen, DE; (Deutsch, Englisch)*

15. Reading the basal senses through painting in art therapy. We will practise with three paintings and we will perceive them with the help of a series of questions; with the Stella Maris method, we will have an expanded reading key for these senses in correlation with vital processes. The painting exercise will

reveal the voice of the soul mirror; in this way, we will explore the four basal senses: touch, life, movement, balance. *Carla Borri, art therapist, head of the Stella Maris school, Bologna, IT; Angelo Antonio Fierro, physician, Bologna, IT; (English, Italian)*

16. Praktische Gesichtspunkte zu den unteren Sinnen im plastisch

therapeutischen Gestalten. Praktische Gesichtspunkte zu den unteren Sinnen im plastisch therapeutischen Gestalten: Die unteren Sinne spielen für das Material-, Form- und Raumerleben der Plastik, aber auch des Leibes eine dominante Rolle. An plastischen Grundübungen werden wir elementare Erfahrungen dazu machen. Es geht dabei um ein vertiefendes Üben von grundlegenden plastischen Aufgabenstellungen und darum, aufmerksam zu werden auf die besonderen Qualitäten bei der Entwicklung und Pflege der unteren Sinne. *Ulli Kleinrath, Kunsttherapeut, Herdecke, DE; (Deutsch)*

17. Die Erziehung der Sinne durch das Ich. In Kindheit, Jugend und im

Erwachsenen. Das Ich ist das Tor der Sinne, offen nach „oben“ und „unten“, einerseits jeden Sinneseindruck eingliedernd in die Ich-Organisation, andererseits Selbstsein und geistige Identität im Sinneserleben zur Erfahrung bringend. Wie können wir aufmerksam werden auf das Ich als den Therapeuten in uns, der uns in Farben, Tönen, Sprache, Formen unser Selbst in den Sinneserscheinungen bewusst werden lässt. *Helga Bläuel, Kunsttherapeutin, Wien, AT; Helmut Raimund, Schauspiel und Regie, Sprachtherapeut, Sozialtherapeut, Festgestaltung und Aktionskunst, Aberdeen, UK; (Deutsch, Englisch)*

18. Berührung, Bewegung und Gleichgewicht im Leben der Seele. Kunsttherapie arbeitet direkt im Bereich der Seele, besonders durch die Farben. Wir fragen uns, wie die unteren Sinne in diesem Bereich ihren eigenen Ausdruck finden. Was meinen wir, wenn wir in der Seele berührt werden, wenn wir dort Bewegung fehlen oder Gleichgewicht suchen? Wie kann ich meine Seelenerlebnisse diesbezüglich dem therapeutischen Arbeiten zur Verfügung stellen? *Karin Jarman, Kunsttherapeutin, Stroud, GB; (Deutsch, Englisch)*

19. Die Belebung der unteren Sinne durch Metallfarblichttherapie.

Wahrnehmungsübungen an den Metallfarblicht-Gläsern werden uns im eigenen Erleben veranschaulichen wie eine Belebung der unteren Sinne entstehen kann. Im anschließenden Gespräch wollen wir uns über unsere Erfahrungen austauschen und durch Fallbeispiele die Wirkungen der Metallfarblicht-Therapie veranschaulichen. *Friedlinde Meier, Metallfarblicht-Therapeutin, Heileurythmistin, Freiburg, DE; Hazel Adams, Metallfarblicht-Therapeutin, Kunsttherapeutin, Bristol, UK; (Deutsch, Englisch)*

Donnerstag, 7. Januar

Freitag, 8. Januar

9–9.30

**Musikalischer Auftakt,
Begrüßung
Vorstellen der Arbeitsgruppenleiter**

9.45–11.15

Vortrag
Tastsinn und Gleichgewichtssinn in
Diagnostik und Therapie
Dr. med. Michaela Glöckler

11.15–11.45 **Kaffeepause**

11.45–13

**Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung
in Seminargruppen**

13–15.15 **Mittagspause**

15.15–18

**Künstlerische und Kunsttherapeutische
Arbeitsgruppen**

18–20 **Abendpause**

20.00–21.15

Totengedenken

Künstlerische Betrachtung
Bildende Kunst
Christian Hitsch

8.15–8.45

Singen im Goetheanum
Thomas Adam

9–10.30

Vortrag
Der Lebenssinn in Diagnostik und Therapie
Dr. med. Michaela Glöckler

10.30–11.15 **Kaffeepause**

11.15–12.45

**Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung
in Seminargruppen**

12.45–15.15 **Mittagspause**

15.15–18

**Künstlerische und Kunsttherapeutische
Arbeitsgruppen**

18–20 **Abendpause**

20–21

Künstlerische Darbietung
Musik/Sprachgestaltung
*Alice Hasler, Christian Ginat,
Viola Heckel, Regula Utzinger,
Franziska von Nell*

8.15–8.45

Singen im Goetheanum

Thomas Adam

9–10.30

Vortrag

Der Bewegungssinn in Diagnostik
und Therapie

Dr. med. Michaela Glöckler

10.30–11.15 **Kaffeepause**

11.15–12.45

**Interdisziplinäre Vortragsnachbereitung
in Seminargruppen**

12.45–15.15 **Mittagspause**

15.15–18

**Künstlerische und Kunsttherapeutische
Arbeitsgruppen**

18–19.30 **Abendpause**

19.30–21.30

Künstlerische Darbietungen

Sprachgestaltung/ Musik/Bildende Kunst
*Studierende von AmWort, Aus- und
Weiterbildung für Sprachgestaltung,
der Orpheus-Schule für Musiktherapie
sowie der Arbeitsstätte für plastisch-
künstlerische Therapie*

Projektdarstellungen

8.15–8.45

Singen im Goetheanum

Thomas Adam

9–10.30

Abschließendes Podiumsgespräch

Dozenten der Morgengruppen

*Moderation: Dr. med. Kaspar Jaggi
und Ulrike Gerharz*

10.30–11.15 **Kaffeepause**

11.15–12

**Berichte aus der Koordination
Kunsttherapie (ICAAT)
und Medizinischen Sektion**

*Kirstin Kaiser, Simone Lindau,
Rico Queißer*

12–12.30

Tagungsrückblick und –vorblick

Musikalischer Ausklang

Die Vorträge und Plena werden auf
Englisch, Französisch und Italienisch
übersetzt.

— Änderungen vorbehalten —

20. Nochmal JA zum Leben sagen. Wiederbeheimatung auf der Erde durch Nachreife der unteren Sinne. Durch sorgfältig gewählte malerische und plastische Übungen können Menschen mit krisenhaften frühkindlichen Erfahrungen ihren physischen Leib wieder besser ergreifen und ihm zu trauen lernen. Dadurch legen sie den Grund für befriedigendere zwischenmenschliche Kontakte. Wir arbeiten mit Kohle, Pastellkreiden und Ton. *Eckart Rita, Kunsttherapeutin, München, DE; (Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch)*

21. Wärmeentwicklungsstörungen in den erwachenden unteren Sinnen. Wie können wir in freien Hell-Dunkel Kohlebildern Störungen in den erwachenden unteren Sinnen beobachten und aufmerksam werden, wie die Wärmeentwicklung darauf reagiert. Wir werden aufzeigen, wie man durch Licht, Farbe und Dunkel auf eine Heilung hinarbeiten kann. Wir üben es durch die Arbeit mit Kohle auf großen Papierbögen und Aquarellfarben auf feuchtem Papier. *Karin Lamers, Kunsttherapeutin, Eindhoven, NL; (Deutsch, Englisch, Italienisch, Niederländisch)*

22. Den Tastsinn in Erfahrung bringen durch plastisches Tun. Im blinden Arbeiten mit unseren Händen und der bildsamen Erde – dem Ton – werden wir versuchen, die Erfahrungen über den Tastsinn zu vertiefen und intensivieren. Tastsinn: Ich-Sinn, Licht-Sinn, Leben in Gottvertrauen. Der Schwerpunkt unseres Tuns wird im Wahrnehmen der Wirkungen liegen. *Elke Dominik, Ausbilderin für plastisch-künstlerische Therapie, Dorneck, CH; Ulrikke Stokholm, Kunsttherapeutin, Ausbilderin, Bildhauer, Coach, Dornach, CH; (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch)*

23. Wie können wir in der musiktherapeutischen Arbeit die unteren Sinne wecken und stärken? Wir wollen uns den unteren Sinnen aus dem Blickwinkel der musiktherapeutischen Arbeit zuwenden, auch anhand von Krankheitsbildern und Patientenbeispielen. *Anna-Barbara Hess, Kunsttherapeutin (ED) Fachrichtung Musiktherapie, Schafisheim, CH; (Deutsch)*

24. Ergreifen der unteren Sinne durch Singen und Wahrnehmungsübungen. Singend und wahrnehmend wollen wir in die Welt der unteren Sinne eintauchen, sie intensiv entdecken und stärken. Dabei werden wir uns viel bewegen. Bitte Eurythmieschuhe mitbringen. *Stefanie Aurig, Musik- und Gesangstherapeutin, Bippen, DE; (Deutsch, Englisch, Niederländisch)*

25. Die unteren Sinne im Maltherapeutischen Prozess - Malen mit Pflanzenpigmenten. Mit einer stärkeren Verbindung zum Lebens- und Gleichgewichtssinn gewinnt das Malen an Objektivität und damit Bezug zum Ätherischen Leib und den Selbstheilungskräften. Wie ein Bild „aus der Farbe“

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung mit beiliegendem Talon möglichst bis 24.12.2015 per E-Mail, Fax oder Briefpost an: Goetheanum Empfang, Postfach, 4143 Dornach, Schweiz, Tel. +41 (0)61 706 44 44, Fax +41 (0)61 706 44 46, tickets@goetheanum.org

Tagungsbeitrag

Die Kosten für die Tagung (ohne Verpflegung) betragen CHF 200.-, ermässigt CHF 100.-*Bitte Ausweiskopie beilegen.*

Übersetzung

In den deutschsprachigen Arbeitsgruppen ist in vielen Fällen eine Flüsterübersetzung in englische Sprache möglich. Die Vorträge und Plenarveranstaltungen werden simultan ins Englische, Französische und Italienische übersetzt. Wenn Sie für eine andere Sprache Ihren eigenen (Flüster-)Übersetzer mitbringen möchten, erhält dieser eine Tagungsfreikarte. Bitte informieren Sie in diesem Fall vorab unsere Tagungsorganisation: mathias.hofmann@medsektion-goetheanum.ch

Sprachliches

Zur leichteren Lesbarkeit ist in der männlichen Form die weibliche Form stets eingeschlossen.

Spenden (nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages)

zur Unterstützung der Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie:

Bankverbindung CH: Allg. Anthr. Ges., Med. Sektion,
IBAN CH53 8093 9000 0010 0605 6 – BIC: RAIFCH22,
Verwendungszweck: KT 2016

Bankverbindung DE und International: Med. Sektion, Förderstiftung AM,
IBAN DE92 6839 0000 0000 9707 60 – BIC: VOLODE66,
Verwendungszweck: KT 2016

www.medsektion-goetheanum.org

Anmeldung

„Sinneseentwicklung – Sinneseinfaltung“

18. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Januar 2016

Anmeldung erbeten bis: **Donnerstag, 24. Dezember 2015**

Postanschrift: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach

Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets@goetheanum.org

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Frau Herr

Name, Vorname _____

Rechnung an Privatadresse Rechnung an Institution

ggf. Name Institution _____

Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Tel./Fax _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ich benötige Übersetzung in Englisch Französisch Italienisch

Seminargruppen vorm. 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl¹, Nr. _____ 3. Wahl¹, Nr. _____

Arbeitsgruppen nachm. 1. Wahl, Nr. _____ 2. Wahl¹, Nr. _____ 3. Wahl¹, Nr. _____

Tagungskarte ohne Verpflegung

200 CHF Normalpreis 100 CHF ermässigt²

Tagungskarte inkl. Verpflegung (3 Mittag- und 3 Abendessen)

350 CHF Normalpreis 250 CHF ermässigt²

Frühstück (4x, 7.–10.1.) 60 CHF

Gruppenunterkunft (begrenzte Plätze; bitte Schlafsack und Laken mitbringen)

30 CHF (3 Nächte vom 7. bis 10.1.2016)

Parking am Goetheanum Parkkarte: 25 CHF

Versicherung

Rücktrittskostenversicherung (5% des Gesamtarrangements, mindestens 10 CHF)

Siehe Rücktrittskonditionen unter Tagungsinformationen

Zahlungsart

Rechnung (nur für die Schweiz und den Euro-Raum)

Kreditkarte (alle Länder) Visa MasterCard

Kartennummer: ____ / ____ / ____ / ____ Gültig bis: ____ / ____

Bitte senden Sie mir künftig kostenfrei den Veranstaltungsvorblick des Goetheanum zu.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich mein Einverständnis mit den Zahlungsmodi und Stornierungsbedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

¹ Ihre Zweit- und Drittwahl wird berücksichtigt, wenn zum Zeitpunkt Ihrer Anmeldung Ihre Erstwahl bereits ausgebucht/entfallen ist oder später ausfallen sollte. Falls Sie weder in der Erst-, Zweit- oder Drittwahl einen Platz erhalten können,

² Studierende, SchülerInnen, Pensionierte/Senioren, Erwerbslose, Auszubildende, Militärdienst-/Zivildienstleistende, Menschen mit Behinderungen (IV-Rente). Bitte Ausweiskopie beilegen.

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6025.html eingesehen werden.

Tagungsinformationen

„Sinneseentwicklung – Sinneseinfaltung“

18. Internationale Arbeitstage für Anthroposophische Kunsttherapie

Tagung der Medizinischen Sektion am Goetheanum

von Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Januar 2016

Anmeldung erbeten bis: Donnerstag, 24. Dezember 2015

Tagungspreise: Normalpreis: 200 CHF inkl. Verpflegung: 350 CHF
Ermässigt²: 100 CHF inkl. Verpflegung: 250 CHF

Tagungsverpflegung

Die Tagungsverpflegung (vegetarisch) beinhaltet 3 Mittag- und 3 Abendessen zum Gesamtpreis von 150 CHF. Separat kann Frühstück (4x, 7.–10.1.) zum Gesamtpreis von 60 CHF gebucht werden. Die Mahlzeiten sind nicht einzeln buchbar. Nahrungsmittelunverträglichkeiten können in diesem Rahmen leider nicht berücksichtigt werden.

Gruppenunterkunft (*weitere Informationen: www.goetheanum.org/6644.html*)

für die Dauer der Tagung (3 Nächte vom 7.1.2016 abends bis 10.1.2016 morgens): 30 CHF

Die Plätze sind begrenzt; bitte Schlafsack, Kissen und Laken mitbringen

Parkkarte

für die Dauer der Tagung: 25 CHF (nicht unmittelbar um das Goetheanum). Bei Behinderung bitte Ausweis sichtbar im Auto hinterlegen.

Zahlungsmodi/Bestätigung

Kreditkarte (alle Länder): Der Totalbetrag wird nach Bearbeitung der Anmeldung Ihrer Karte belastet. Die Anmelde- und Zahlungsbestätigung wird Ihnen per E-Mail oder Post zugesandt.

Rechnung Schweiz: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung. Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Rechnung Euro-Raum: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Rechnung (deutsches Euro-Konto). Bitte beachten Sie, dass Rechnungen nur bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn verschickt werden. Danach sind nur noch Zahlungen per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft möglich.

Andere Länder: Nach Bearbeitung Ihrer Anmeldung wird Ihnen eine Anmeldebestätigung per Post oder E-Mail zugestellt. Die Zahlung erfolgt entweder per Abbuchung der Kreditkarte oder bei Ankunft am Empfang. Zahlungen per Überweisung sind nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass der Tagungsbeitrag vor Beginn der Tagung bei uns eingegangen/entrichtet sein muss.

Tagungskarten: Bezahlte Karten können ebenso wie bis dahin nicht bezahlte bis spätestens eine halbe Stunde vor Beginn am Empfang abgeholt werden. Neben Bargeld in CHF oder € akzeptieren wir auch VISA, MasterCard, ec-direkt und Postcard-Schweiz.

Stornierung: Die schriftliche Stornierung der Tagungsteilnahme ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn (24.12.2015) kostenlos möglich (Datum des Poststempels). Danach werden 50% des Tagungsbetrages erhoben. Die Stornierung der Verpflegung, der Gruppenunterkunft oder der Parkkarte ist bis 1 Tag vor Tagungsbeginn (6.1.2016) kostenfrei. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

Rücktrittskostenversicherung: Gegen Gebühr (5% der Gesamtkosten, mind. 10 CHF) kann eine Versicherung für den mit dieser Anmeldung gebuchten Gesamtbetrag abgeschlossen werden, welche bei Krankheit (einschl. eigener, im Haushalt lebender Kinder, des Ehepartners), Verlust des Arbeitsplatzes sowie höherer Gewalt die gesamten Rücktrittskosten deckt. Die Rücktrittskostenversicherung kann nur bis zum Anmeldeschluss abgeschlossen werden. Die Versicherungsbedingungen erhalten Sie auf Anfrage oder können im Internet unter www.goetheanum.org/6053.html eingesehen werden.

Datenverarbeitung: Die Adressdaten werden elektronisch erfasst und gespeichert.

Für Ihre Unterkunft empfehlen wir folgende Häuser

Die Preisangaben zu den Unterkünften sind pro Übernachtung und Person; Angaben ohne Gewähr.

Gästehäuser und Zimmervermittlung am Goetheanum

Zimmervermittlung Privatzimmer ab 50 CHF

Tel. +41 61 706 44 45, zimmer@goetheanum.ch

Haus Friedwart

ab 75 CHF, ca. 5 Min. Fussweg zum Goetheanum

Tel. +41 61 706 42 82, www.friedwart.ch

Begegnungszentrum

ab 30 CHF, ca. 10 Min. Fussweg zum Goetheanum

Tel. +41 61 706 42 82, friedwart@goetheanum.ch

Weitere Unterkünfte finden Sie auf unserer Webseite: www.goetheanum.org/4283.html